

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
13 (1899)**

143 (22.6.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-284836](#)

worben. (Hier ist kein Name.) Die nürnbergische Zeitung „Germania“ hat ganz ausdrücklich vermerkt, daß dieser Paragraph der vaterländischen Würde ihres Herrn und Sohn geöffnet habe. Der Herr Staatssekretär selbst hat in seiner Begründungsrede darauf hingewiesen, daß die Unternehmungen in Nürnberg, Constance und Wittenbergten, um den

Politische Kundschaft.

Deutsches Reich

Der Reichstag legte am Dienstag die Beauftragung der Justizvorsitzende fort. Bebel erhielt nun einen Ordnungsantrag, welcher er gäbe hatte, wenn er Gelebt werde. Die Vorlage werde, wenn sie Gelebt werde, Deutschland zur Schmach und Schande machen. Der Ausdruck mag in den gräßlichen Ballentreuern Thren nicht gut gefallen haben, wahrscheinlich ist er trocken. Dann kam Herr v. Proegow als Sprecher und führte der Konferenzversammlung zuerst. Herr v. Proegow, ein Regierungsmann aus phrasen, in solchen Dingen steht ja auch seine ganze rostige Stippschaft hinter der Leistung, und es überreichte nichts, daß er seine umwundene Aufführung mit Vorlage ausdrückte. Die Rede des Herrn v. Proegow war eigentlich unbedeutend, sein neuer Gedanke war, daß er erhalten, sie umschied die Reden, die er im Montag von Regierungsräten anhörte. Auf der linken regte man sich auch auf. Es kam dort kaum zu einem Zwischenfall. Viel gebannter war man auf das Erscheinen des Dr. Lieber. Die Stellung des Zentrum war ja bis dato gleichmäßig unscharf und unerwartete nun, daß Dr. Lieber die erstaunliche Klarheit verbreiten würde. Aber die Hoffnung wurde getäuscht. Herr Lieber sprach gegen, aber auch einiges für die Vorlage, verlangte eine Erweiterung des Koalitionsvertrages und Anerkennung der Berufsoverein, welche ihre andererseits die Sozialdemokratie in ihre angeblichen Ausschreitungen, ihren Extremismus für die Einbringung der Vorlage verantwortlich. Innerhalb muß amerikanisch werden, er habe eine Annahme der Vorlage weit von sich und eine kräftige Worte über die Handlung unserer Reichsregierung sagte, so leidlich, so auch er einen Gedanken seines ehemaligen Parteigenossen zuwog. Das Zentrum litt für den Herbst die Einbringung eines Gewerbeverbands in Rücksicht. Herr Lieber ließ sich nicht darüber aus, ob er die zweite Lesung der vorangegangenen Kommissionserörterung oder eine solche wünschte. Ob also die Vorlage eine Kommission vernehmen wird oder nicht, noch zweifelhaft geblieben, weil sich das Zentrum wieder einmal dunkel auszubringen bestand. Da war der nachfolgende Redner, Herr Hermann von der nationalliberalen Partei, deutlicher und offener. Er führt einen sogenannten ständischen Angriff gegen die Vorlage und erinnerte lebhaft den Befall auf der ganzen Seite des Hauses. Die nationalliberale Partei schien wirklich in einem Bandenbildungskrisen losgegangen zu sein, ausgenommen werden. Böhlmann erklärte sich gegen alle dazugehörigen Maßnahmen und sprach die von seinem Standpunkt aus genauso richtige Behauptung aus, die Vorlage nur geeignet sei, die Arbeiter an den Kopf zu stoßen und alle noch nicht der Sozialdemokratie verfallenen Elemente dieser zu treiben. Nach dieser Richtung hin beurteilte das Gesetz ganz richtig und auch was er unter Juristur sahe, kann man getrost mit mir unterschreiben, denn er sagte das Anderes, als was wir schon so oft gesagt haben, daß sich die Reichsfüründung nämlich immer so mit dem Volksbeauftragten in Widerspruch setzt. Freilich die Hoffnungen, welche sich Herr Hermann von seiner Art der Verhandlungsfertigkeit Partei macht, werden sich nicht erfüllen. Nach dieser Richtung wird er noch manche Entschuldigung erledigen und was er von der Bewaffnung der Sozialdemokratie sage, das zeigt doch natürlich, wie wenig er sich doch noch in das Leben der Sozialdemokratie vertieft hat. Herr Hermann hat heute seine beste Rede gehalten und kein Talent, eine Führerrolle zu spielen, in ersten Rängen zu erreichen. Den König schützt, sonst Herr Kreidt, ein Reusling im Reichstag, ein Schmälerer für die Silberwährung gemacht. Er ist ein Schöpfer und deshalb noch erträglicher als der von ihm vertretene Dichter der Saar. Wer die sich räuspert und wie kaut, das hat Herr Kreidt ihm aber glücklich gequält und so sieht es auch in seiner Rede aus, an treuen Prostitutionen unseres Genossen, eben bei ihm aber jüdischer Lächerlichkeit unter, das während der „Silberzeit“ auf der linken Seite ausgelasteten Dichter herstellt. Die große Rede hielt die freimaurische Lenzmann, seinen guten Tag hatte und ein glänzendes Abenteuer gegen die Vorlage hält, die übrigens von einem Regierungsrätester, dem Staatsrat Rieckberg in seiner redenden und wortreichen Verteidigung worden war. Dennoch machte Liedermann v. Sonnenberg, der lässigeren Worten stiebte, aber doch auch Grunde gegen die Vorlage sich erkläre.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Montag Abgelegentum betreut, die Anstellung und Vergabe der Kommunalbeamten, in dritter Lesung verändert und am Dienstag sodann den Antrag (Abg.) betreut, Aufhebung der Verpflichtung der bürgerlichen Gemeinden bezüglich Pfarr- und Kirchenbau. Es handelt sich um einen Antrag, den besonders für die Stadt Berlin von hoher Bedeutung ist. Nach

der Konföderationsordnung von 1573 ist die Stadt Berlin verpflichtet, für die evangelische Bevölkerung Kirchen zu bauen, und diese Verordnung ist, wie das Kammergericht entschieden hat, noch heute gültig. In den letzten Jahren hat die Stadt für evangelische Kirchendächer fast 1½ Millionen Mark zahlen müssen, zu welcher Summe alle Steuerzahler, gleich welcher Konfession sie angehören, beitragen müssen. Bereits im vorigen Jahre hatte das Abgeordnetenhaus den Antrag Langerhans auf Aufhebung der Konföderationsverordnung angenommen, das Herrenhaus aber ist diesem Beschluss nicht beigetreten. Nunmehr befiehlt das Abgeordnetenhaus nach langerer Debatte, dem Antrag seiner Kommission entsprechend, den Antrag Langerhans abzulehnen. Eine Kommission verwies das Haus sodann noch den Antrag Ranft (Konf.), wonach bei Bildung von Rentengütern die Bestimmungen über die Zuständigkeit und das Verfahren der Genehmigung neuer Ansiedlungen unterdrückt werden sollen, namentlich auch die Bestimmungen über die Vertheilung der öffentlichen Lizenzen bei Grundstücks-Bertheilungen und bei Gründung neuer Ansiedlungen.

Zur Kanalvorlage. Die Spannung in der politischen Lage bezüglich der Kanalvorlage verschafft sich immer mehr. Wie verlautet, bereiten die Ararier für die erste Sitzung der Kommission, die am Donnerstag stattfindet, einen schönen Schlag vor: sie wollen die Einschaltung einer Sonderkommission beantragen und war gewiß Artikel 82 der Verfassung, der besagt: „Eine jedes Kammer hat die Befugniss, Abwehr-Informationen Kommunikationen zur Untersuchung von Thatenlagen zu ernehmen.“ — Eine Interfertigung kann Jahr und Tag dauern.

Wie der „Oberlin“ Zeitung aus Abgeordnetenkreisen mitgeteilt wird, wollen die west- und österrömisichen Abgeordneten u. a. folgende Kommissionsforderungen für den Mittellandkanal stellen: Die Wettbewerbsregulierung, die Einschaltung eines Holzabfuhrkamts bei Thoren, eines Wasserausflusskamts bei Grauden und den moskauischen Schiffahrtskanal.

Die Juchthausvorlage und der reußische Bundesstaatsbevollmächtigte. Von Seiten des Künzlers wurde im reußischen Landtag erklärt, der reußische Bevollmächtigte habe im Bundesrat für die Juchthausvorlage gestimmt. Gründe könnten nicht angegeben werden. Ein Antrag, dass der Bundesbevollmächtigte angewiesen werde, ei' etwaiger Annahme der Vorlage durch den Reichstag dagegen zu stimmen, wurde abgelehnt.

Ein Abrüstungswort des Reichsfanglers rüstte „Der. Blg.“ in die Erinnerung zurück. Für Hohenlohe sagte: „Die Anspannung der Bevölkerung, wie sie zur Zeit in Europa getrieben wird, und wie sie auch in der nächsten Zeit nicht aufgegeben werden kann, diese, ich möchte sagen, epidemische Zunahme aller Rüttungen in Europa ist für die Dauer nicht durchzuhalten. Der finanzielle Ruin der Staaten, die Verarmung der Bevölkerungen würde die unablässliche Folge sein. Es ist undenkbar, daß nicht endlich ein Umlaufzug zum besseren erfolge, das nicht die Erfahrung der notwendige ist, der Frieden zum Durchbruch fördere. Lassen Sie mich mit dem Ausdruck Hoffnung schließen, daß in nicht zu ferner Zukunft die bessere Sicht den Sieg davontragen werde, daß es gelinge, die Mittel zu finden, um von diesem trostlosen Zustande zu befreien.“ — Diese Aeußerung stammt allerdings aus dem Jahre 1868, als der gegenwärtige Reichsfänger bayerischer Ministerpräsident war, und ist im bayerischen Abgeordnetenhaus fallen.

Oesterreich-Ungarn.

Protestversammlungen. Am Sonntag fanden in allen Bezirken Wiens sozialdemokratische Versammlungen statt, die zusammen von mehr als 40 000 Arbeitern besucht waren. Es wurden harfe Proteste gegen die neue Weger- und Gemeindewahlordnung beschlossen, sodass die Arbeiters ihres Wahlrechts bestürzt werden. Zugleich wird die Regierung aufgefordert, die neue Wahlordnung nicht zu infizieren, währendfalls die Arbeiters Wiens die Regierung für alle Folgen verantwortlich machen. Alle Redner sprachen sich auch gegen Auswanderung aus, weil er in einer der letzten Gemeindewahlversammlungen die Arbeiters Buben genannt hat. Zwei Versammlungen wurden wegen Angriffs auf den Oberbürgermeister aufgelöst, in einer zu Welsdorf, kam es nach Schlag zu einem Konflikt mit der Polizei, da die Arbeiters vor das aus dem verhafteten Antisemitensührers Schneider gingen. Weitere Arbeiters wurden verhaftet. Am nächsten Sonntag soll ein großer Arbeiterversammlung durch die Stadt veranlaßt werden.

Frankreich.

Wie stark sich die Monarchisten, Reactionisten u. c. eben wieder fühlen und was sie sich über der Schlage, die sie in der letzten Zeit gehabt haben, glauben erlauben zu dürfen, das zeigt eine hochpolitische Rede des M. M. Marchand, in Paris über die Wahlen gelesen worden ist und der jetzt selbst aristokratische Anwandlungen haben möchte. „Ich hätte“, sagte er, „gerne länger mein bisheriges stilles Schweigen beobachtet, da ich doch nicht sagen darf, was eine Brust schwoll, ich muss aber endlich meinen Anspruch für mein arbeitsfähiges Geschlecht ausspielen, das in einem ungeheuren Juraf seine französische Schönfüße, seinen Glanz, sein

100-100

Österreich-Ungarn.
Protestverhandlungen. Am Sonntag fanden in allen Bezirken Wiens sozialdemokratische Versammlungen statt, die zusammen von mehr als 60 000 Arbeitern besucht waren. Es wurden heftige Proteste gegen die neue Lueger-Gemeindewahlordnung beschlossen, durch die die Arbeiter ihres Wahlrechts bedroht werden. Zugleich wird die Regierung gefordert, die neue Wahlordnung nicht zu kontinuieren, währendigens die Arbeiter Wiens die Regierung für alle Folgen verantwortlich machen. Alle Redner sprachen sich auch gegen Angriffe aus, weil er in einer der letzten Gemeindewahlversammlungen die Arbeiter Buben genannt wurde. Invi Versammlungen wurden wegen Angriffen auf den Oberbürgermeister angeklagt, so in Meidling, tam es noch Schätz zu einem Konflikt mit der Polizei, da die Arbeiter vor das aus des verhaften Antisemitenführers Schneider gingen. Mehrere Arbeiter wurden verhaftet. Am nächsten Sonntag soll ein großer Arbeiterzug durch die Stadt veranstaltet werden.

veranstaltet

Wie stark sich die Monarchisten, Nationalisten u. eben wieder fühlen und was sie sich vor der Schläge, die sie in der letzten Zeit gehabt haben, glauben erlauben zu dürfen, das sagt eine hochpolitische Rede des Majors Marchand, in Paris über die Wahlen gesetzt worden in der jetzt fehlte kafäristische Annahmungen haben scheint. „Ich hätte“, sagte er, „gerne länger mein bisheriges strenges Schweigen obachtet, da ich doch nicht sagen darf, was meine Brust schwelt, ich muss aber endlich meinen Antheil von mein angebetteltes Frankreich aussen, das in einem ungeheuren Jarur seine verlässliche Lebensfülle, seinen Glouben,

Vertrauen zum Heer ausdrücken wollte. Diecer große tröstliche Schel rüttete die gesunkenen Särnen auf und vereinigte Herzen um den Alten des Vaterlandes. Was wir im Geheimen fühlten, das wissen wir. Aber französische Offiziere lassen ihrem Prächtigkeits den Vorrecht vor ihren gediehen Empfindungen, und die Pflicht fordert, die Regierung und die Einrichtungen, die Frankreich sich gegeben haben, zu unterstützen. Seien wir einig, wenn auswärtige Fragen abwalten! — Das ist ungefähr der Ton Boulangers und es sind dieselben Wörter, mit denen in französischen Theoristen und ihre Entreprenure von jeder begonnen haben. Später werden sie dann deutlicher.

Türkei.

Der serbisch-türkische Grenzschlüssel. Als Antwort auf die Rose der Pforte über die Grenzwälle bei Janjolica rückte die serbische Regierung abermals eine Rose an die Pforte, in welcher an die zahlreichen serbischen Roten der letzten Zeit sowie an die fortlaufenden Gewaltthaten im Vilajet Kosovo erinnert und erklärt wird, der Einbruch in der Grenze vom 14. 25. sei viel ernster Natur gewesen, da sich auch Soldaten beteiligten. Ferner wird betont, die serbische Regierung habe verschiedene Maßregeln zu treffen beschlossen, um die Ordnung aufrecht zu erhalten; sie hoffe, die Pforte werde durch energische Maßnahmen dem Zustande ein Ende bereiten, der mit den zwischen den beiden Staaten bestehenden freundlichen Beziehungen nicht in vereinbar sei.

Amerika.

Die Nordamerikaner auf den Philippinen. Große Besorgnis hat die Meldung herverursacht, dass die Brigade des Generals Arthur, welche schon seit mehreren Wochen jede Thätigkeit eingestellt hat, statt ihrer normalen Stärke von 7500 Mann nur noch 600 Mann fähigkeitsfähiger Soldaten zählt, die jedoch fast ausschließlich zum Verleben des Wacht-, Lazaretts- und Verpflegungs-dienstes gebraucht werden.

Afrika.

Die Niederländer in der Südafrikanischen Republik. In Paradesraal hat die angekündigte Versammlung der Burgher unter Beteiligung von 4000 Personen stattgefunden. Die Versammlung nahm Befreiungsbüro an, die die Vorschläge des Präsidenten billigen und erklären, dass dieselben angehören der vielen feindlichen Elemente im Lande so liberal seien, als ohne Gefährdung der Sicherheit zugestanden werden könnten. Die Versammlung war einstimmig dafür, dass keine weiteren Zugeständnisse gemacht werden dürfen.

Gewerkschaftliches.

Ein allgemeiner Auftand der Formee ist in Südafrika ausgebrochen. Sie haben folgende Befreiungen aufgetragen: 1. Befreiung des Befreiungs-Zuschlags von den Werktätern des Verbands des Metalindustrieunternehmens; 2. Entfernung der 9%jährigen Arbeitszeit, wo sie bisher noch nicht eingeführt ist; 3. Freigabe des Arbeitseinkommens.

Aus Stadt und Land.

Bant, 21. Juni. Auf die Protestversammlungen gegen die Zuchthausvorlage, die morgen hier in der „Arche“ und im Sabawhels „Tivoli“ stattfinden, seien an dieser Stelle unsere Lieder nochmals hingewiesen. In der „Arche“ wird der Genossen

Hente aus Hamburg, ein tüchtiger Redner, und in Sabawhels „Tivoli“ der Genoss Hug das einladende Referat halten. Wenn auch der Reichstag gestern und vorgestern gegen den vorliegenden Entwurf ausgesprochen haben, so ist es doch in Folge der Haltung des Zentrums wahrscheinlich, dass eine zweite Lesung im Herbst erfolgt und vom Zentrum Abänderungsvorschläge eingebracht und angenommen werden, welche dennoch eine Beeinträchtigung des Koalitionsrechts bedeuten. Gerade in Bant-Wilhelmshaven haben vor allem die Werkarbeiter Veranlassung, gegen eine Beeinträchtigung der Koalitionsfreiheit zu protestieren und eine Erweiterung derselben stürmisch zu verlangen. Deutlich die Werksverwaltung hat vor zwei Jahren gerade darum eine große Anzahl langjähriger Arbeiter gemahngestellt, sie auf Straßenplakate geworfen, weil sie das Koalitionsrecht ausübt. Das Sammeln von Beiträgen für die streitenden Hafenarbeiter in Hamburg — wozu ihr ganzes Verbrechen bestand — war weiter nichts, als die Ausübung des Koalitionsrechts. Also Arbeiter von Bant-Wilhelmshaven und Umgegend, befiehlt recht zahlreich die Protestversammlungen!

Der Sommer hält mit dem heutigen Tage, indem die Sonne in das Zeichen des Krebses tritt, seinen offiziellen Einzug und zwar Nachmittags 5 Uhr. Die Sonne erreicht ab dann ihren höchsten Stand über dem Aquator. Die größte Tageslänge ist am 21. 6. und beträgt in diesem Tage die Sonne genau 16 Stunden über dem Horizont, am Ende des Monats nur noch 15 Stunden 57 Minuten. Die Morgendämmerung dauert je eine Stunde, so dass die gesamte Tageslänge am 21. Juni 18 Stunden beträgt.

Das Betreten der Badeplätze am Bantier Groden während der Badezeit ist definitiv durch Verordnung eingehaftet. Letztere giebt der Herr Gemeindevorsteher im Interesse der heutigen Rummel nur nochmaligen allgemeinen Kenntnis. Da bei Nichtobeyung Unannehmlichkeiten entstehen können, verzweilen wir auch an dieser Stelle auf die Verordnung.

Das geplante Attentat auf das heiligste Recht der Arbeiter“ besteht aus das Flugblatt der heutigen Nummer des Blattes beilegt und von der Generalkommission der Gewerkschaften herausgegeben worden ist. Wir machen unsere Leser hiermit darauf aufmerksam.

Wilhelmshaven, 21. Juni.

Von der Marine. Der Kreuzer „Irene“ ist am 18. Juni in Shanghai angelkommen und beabsichtigt heute wieder in den See zu gehen. — Der Kreuzer „Jaguar“ ist am 18. Juni in Palermo angelkommen und beabsichtigt am 23. Juni wieder in den See zu gehen. — Der Kreuzer „Graf“ ist am 18. Juni in Kaukaiau angekommen. — Der Kreuzer „Prinz Wilhelm“ ist am 18. Juni in Suez angekommen und hat an demselben Tage die Orientreise fortgesetzt. — Der Kilo „Grille“ ist am 18. Juni Mittags von Bremen hier eingetroffen und nach Ausrüstung der zur Admiralsabteilung an Bord kommandiert gewesenen Offiziere wieder nach Kiel in den See gegangen.

Jever, 20. Juni.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenpest wird amtlich gemeldet und auf den Viehmarkt des Schmiedemeisters B. Oltmanns hinweisen. In der „Arche“ wird der Genoss

Hente aus Hamburg, ein tüchtiger Redner, und in Sabawhels „Tivoli“ der Genoss Hug das einladende Referat halten. Wenn auch der Reichstag gestern und vorgestern gegen den vorliegenden Entwurf ausgesprochen haben, so ist es doch in

Folge der Haltung des Zentrums wahrscheinlich, dass eine zweite Lesung im Herbst erfolgt und vom Zentrum Abänderungsvorschläge eingebracht und angenommen werden, welche dennoch eine Beeinträchtigung des Koalitionsrechts bedeuten. Gerade in Bant-Wilhelmshaven haben vor allem die Werkarbeiter Veranlassung, gegen eine Beeinträchtigung der Koalitionsfreiheit zu protestieren und eine Erweiterung derselben stürmisch zu verlangen.

Barel, 21. Juni.

Ein schweres Unglück an der Hafenstraße setzte gekenn Rahnitzting die Gemüthe in Erregung. Durch einen Zufall ging der Wagen des Landmanns Möhlen aus Althüben in zwei Teile. Das Ferk, dadurch erschreckt, ging durch den Wagen gegen 50 Schritt mit sich schleifend. In arg zugeworfenes Zuhause wurde M. den Krankenwagen eingeliefert, wo er am Abend seinen Verletzungen erlag. — Der vor einigen Sonntagen an der Hafenkampfstraße schwer verletzte Landmann aus der Gegend von Schwei befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Oldenburg, 20. Juni.

Eine Protestversammlung gegen die Zuchthausvorlage wird hier am Sonnabend den 24. Juni, Abends 8½ Uhr, im „Vereinshaus“ stattfinden. Wir eruchen die Genossen, eine rege Agitation für die Versammlung zu betreiben. Schwurgerichtssitzung vom 19. Juni. Der Gewerkschaftsarbeiter J. H. Gr. Käling zu Darmstadt war angeklagt, den Walergerichtshof körner überwand und herabwarf, um zu haben. Der Gerichtshof erkannte gemäß des Antrages des Staatsanwalts einen 3 Jahre Zuchthaus. Weiter war angeklagt der Schwurgerichtsgehilfe R. G. Andersch über dem Bereich eines Stützleitens-verbrechens auf den Wege zwischen Hengstholz und Havelberg, ferner der Wohlbehandlung des jungen Wädhens und Diebstahl eines Schirms. Der Gerichtshof erkennt auf eine Schammsurce von 3 Jahren und 9 Monaten Zuchthaus.

Brandstiftung. In diesen Tagen haben in der Umgegend der Stadt vier Schadenfeuer sieben Gebäude eingehaftet. Am Freitag Mittag brannten in Evertsen drei Gebäude total nieder. Vorgestern Nachmittag wurden in Petersfehn ein Wohnhaus und eine Scheune ein Raub der Flammen. Gestern Morgen brannte wieder in Evertsen ein Gebäude nieder und gelang Nachmittag gleich im benachbarten Oldendorf eine große Scheune in Flammen auf. Bei allen Schadenfeuern ist die Entstehungsurache unbekannt. Es ist hier daher ziemlich allgemein die Meinung verbreitet, dass in allen Fällen Brandstiftung vorliegt.

Verboten wurde in der Nähe von Bremen ein Name wegen Schadenfeuerbrechen. Man vermutet, dass der Verbrecher den Wider der Kinder erwacht zu haben, die vor längerer Zeit bei Oldendorf umgebracht wurden.

Soubrück, 20. Juni.

Seinen Arbeitskollegen erischok im benachbarten Enger im 10jährigen Alter mit tödlichen Handtunen mit einem Jagdgewehr.

Münster, 19. Juni.

Brände. Das bei Bremen liegende Dorf — eine große Moore- und Heidelandschaft — brennt seit zwei Tagen. — Zum größten Theil abgebrannt ist auch das Gut „Hörden“ im benachbarten Nordwesten.

Vermischtes.

Schiffspfannenloch. Der Danziger Dampfer „König“ wurde am 18. Juni an der Küste von Schweden vom englischen Dampfer „Mauritius“ angegriffen und ist geteuft. Zehn Mann sind entwunden, die übrigen acht, darunter der Kapitän, wurden vom „Mauritius“ aufgenommen.

Raubmorde gefangen. In dem Oelgedeck einer Jahrmarktsbude auf dem Boulevard Jamar

in Brüssel entdeckten zwei Kriminalbeamte den 20jährigen deutschen Raubmorde Wib. Wib aus Homberg, der in der Nacht zum 2. März d. J. einen Rentner in Eben in dessen Wohnung ermordet und bestohlen hat. Wib wurde im Zellengefängnis untergebracht und wird sich zunächst wegen Belästigung eines falschen Namens zu verantworten haben, worauf seine Auslieferung nach Deutschland erfolgen wird.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Juni. Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen ergaben für den Monat Mai das hohe Plus von 8,6 Millionen, von den 5,6 Mill. aus dem Güterverkehr stammten.

Dortmund, 20. Juni. Die zweite Post aus London über Billigungen vom gestrigen Tage hat in Dortmund den Anschluss an den Zug 7 noch Berlin nicht erreicht, geht auf Zug 3. Grund: Zug 8/26 musste in Oberhausen 30 Minuten auf den Zug 164 von Hamm wartet.

Braun, 20. Juni. In mehreren Fabriken hat ein Theil der Textilarbeiter die Arbeit unter den früheren Arbeitsbedingungen wieder aufgenommen.

Belgrad, 20. Juni. Die Einfälle der Kroaten in Serbien wiederholen sich an verschiedenen Orten des Grenze. Es heißt, dass von Krujewac und Banje weitere Truppen an die Grenze gelandet wurden. Gleichzeitig wurden die Kavallerie, die Regulir und die Infanterie von Kroaten angegriffen und besiegt.

Paris, 20. Juni. Loubet unterhandelt mit Bourgeois und ancheinend mit Erfolg wegen Bildung eines Kabinetts. Die Schul, das die Bewilligungen des alten Republikans Balde-Rouffieu, ein Kabinett zusammen zu bringen, gehoben findet, wird den Nachnamen Meines zugeschrieben.

Nantes, 20. Juni. Die Dreyfus betreffenden Auseinanderfindungen sind hier eingetroffen. Da der Sozial, die Verhandlungen des Kriegsgerichts stattfinden werden, an das Militärgefängnis grenzt, wird eine Thür in die Verbindungsmauer gebracht, damit Dreyfus auf seinem Gang zum Verhandlungssaal die Strafe nicht zu spüren braucht.

Rom, 20. Juni. Die Linke setzte in den gestrigen Kammerfertigung die Obstruktion mit Erfolg fort. Der Minister Pelour bestritt die Berathung der Abänderung der Gesetzesordnung, um die Obstruktion zu befehligen. Der Sozialist Ferri beantragte Verzogung des Antrages bis zum 30. November. Der Antrag Ferri wurde abgelehnt, worauf die Linke die Verhandlungsfähigkeit des Hauses konfektionierte, was die Aufhebung der Sitzung zur Folge hatte.

London, 20. Juni. Nach einer Meldung des Gouverneurs von Hongkong sind dort in den letzten Wochen 109 neue Errichtungen und 117 Dörfchen an der Küste zu verzeichnen gewesen.

Kulturg.

Für die im Dänemark ausgespielten Kräfte erhalten werden. Von Verbund der Deutschen Bündnisse, Bismarck, Bant-Wilhelmshaven, 10.00 M. pro Tag. Beratungssitzung eines neuen Weltkongress auf dem Kastell des Schlosses in Bismarck 21.70 M., von 24.100 M. von den Weltkongressen Norden gesammelt 99,40 M. Weitere Beiträge 48,50 M. Zudem 99,40 M. — Weitere Beiträge für die durch deutsches Protagonismus drohten Arbeit und deren Angehörigen nimmt endgültig. Die Expedition.

Hochwasser.

Dennerlaa, 22. Juni. — Bm., 12.01 Bdm.

Einschlafge Betteln Nr. 8	Einschlafge Betteln Nr. 10	Einschlafge Betteln Nr. 10b	Einschlafge Betteln Nr. 11	Einschlafge Betteln Nr. 12
aus grau-roth gestreitem Röper mit 14 Pfund Federn	aus roth-grau gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus roth-rota gestreitem Atlas mit 16 Pfund Federn	aus rotem oder roth-rota Atlas mit 16 Pfund Halbdauern	Oberbett aus rotem Dauensäcker, Unterbett aus roth. Atlas mit 16 Pf. Dauern u. Federn.
Überbett 6,—	Überbett 10,25	Überbett *	Überbett 17,50	Überbett 22,—
Unterbett 6,—	Unterbett 10,25	Unterbett 15,50	Unterbett 17,50	Unterbett 20,50
1 Kissen 2,50	2 Kissen 7,—	2 Kissen 9,—	2 Kissen 10,—	2 Kissen 12,—
Mt. 14,50	Mt. 27,50	Mt. 36,—	Mt. 45,—	Mt. 54,50
Zweischläfig Mt. 20,50	Zweischläfig Mt. 31,—	Zweischläfig Mt. 40,50	Zweischläfig Mt. 50,50	Zweischläfig Mt. 61,—

Auktion.

Am Sonnabend, 24. d. Mts.,

Nachm. 1½ Uhr,

fallen in Herrschers Wirtschaft,

Bahnhofsrestauration, folgende zur Kon-

turenmasse des Kaufmanns H. C. E. von

in Bant gehörige Gegenstände, als:

2 Laden-Einrichtungen mit Tresen, 1 Tresen mit Marmorplatte, zwei Butterläden, 1 Tresen und 42 Behntel-Kisten Cigarren

öffentliche meistbietend auf Zahlungsfest ver-

kaufen. Die Gebote vorher

in Augenschein nehmen und in der

Restauration des Rathauses in Bant

sich verhandeln.

Bant, den 19. Juni 1899.

Der Konkursverwalter,

Schwitters.

Verkauf.

Der Hausherr Anton Müller in

Almenhof lädt am

Sonnabend den 24. d. Mts.,

Nachm. 3 Uhr,

zu verkaufen

ein großes Mähdresch

in seinen zu Bant gehörigen, früher

von Herrn Kaderndt herstellerisch benutzten

Hämmen zur Größe von

ca. 21 Gräben

in passenden Abtheilungen öffent-

lich meistbietend mit Zahlungsfest ver-

kaufen. Das Etager wird, soweit die

Mähdresch unbefestigt bleibt, dem Käufler

mit übertragen und kann derselbe dieses

als Weide oder auch zum normalen

Wagen benutzen.

Der Zuschlag wird auf das Höchstgebot

sofort erzielt.

Rauhliebhaber wollen die Mähdresch vorher

in Augenschein nehmen und in der

Restauration des Rathauses in Bant

sich verhandeln.

Neuende, den 20. Juni 1899.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermieten

am 1. August die seit 10 Jahren von

dem verstorbenen Schmid Meise benutzte

für Wohnung am Marktstraße

in Bant.

Charlotte Keele, Vermieterin.

Zu vermieten

ein großes Padthaus, passend für

Kohlen, Dorf, Stadt, Hen u. dgl.

Charlotte Keele, Vermieterin.

Zu vermieten

zum 1. August eine dreitägige

Mittelwohnung.

Neubremen, Mittelstraße 14.

Zu vermieten.

In meinem Hause Bant, Adolfsstraße

No. 27 habe eine

leere Zimmer, passend für

Wagen zum 1. August zu vermieten.

Die Wohnung eignet sich für einen Fuhrmann, als

auch für einen Gemüsehändler und

noch eventuell auch Fleischer zu begegnen.

Mietkosten wollen sich bei

Herrn Oscar Pilling, Bant, oder

bei mir melden.

J. Peters, N. Wilhelmsstr. Str. 15.

Friedrichshof.

— Täglich: —

Grosses Garten-Konzert.

Zu vermieten.

Unter meiner Nachweitung steht ein

Geschäfts-Lokal

an der sehr verkehrreichen Werft-

straße in Bant (nahe dem Bahnhof-

gelände) zu vermieten. Das Lokal würde

sich für die Einrichtung eines Barbier-

Salons vorgeschlagen.

Bant, den 13. Juni 1899.

Mandatar Schwitters, Bant.

Gesucht

auf sofort oder bis zum 1. August ein

leeres Zimmer, passend für einen

Schuhmacher, an der Wilhelmsstr. Str.

möglichst zwischen Neherweg und

Schillerstraße belegen.

J. Peters, N. Wilhelmsstr. Str. 15.

Friedrichshof.

— Täglich: —

Grosses Garten-Konzert.



Der gänzliche Ausverkauf

wegen Umzug dauert fort.

Wer viel Geld sparen will, hat die beste Gelegenheit, billig einzukaufen.

35 Marktstr. S. Janover Marktstr. 35

Weisswaren-, Bettens- und Aussteuer-Geschäft.

Friedrichshof.

Täglich:

Grosses Garten-Konzert.

Haus-Verkauf.

Wein an der Adolfstraße in Bant unter Nr. 31 deponiert.



Nebengebäude will ich billig verkaufen gegen Abzahlung. Der übrige Theil des Kaufpreises kann gegen 4 Prozent Zinsen längerer Jahre stehen bleiben.

Termin zum Verkaufe habe ich auf Sonnabend den 24. d. Mts.,

Abends 8 Uhr,

in Herrschers Wirtschaftsraume angezeigt. Zur näheren Auskunft bin ich jederzeit bereit.

Bant, den 17. Juni 1899.

Gerhard Grashorn,
Maurermeister.

Margarine

jetzt hochseine Qualitäten, Pfund 45, 50, 60 Pf.

D. H. Jürgens,
Heppens.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vormittag von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr und Donnerstag Nachmittag von 4 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gutsbau des Herrn C. H. Cornelius in Bant Sprechstunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Frdl. möbl. Zimmer z. vermieten
Neue Wih. Str. 39 I. Seiteneingang.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Grenzstraße 26.

Zu vermieten
zum 1. Juli eine vierstöckige Oberwohnung mit Stall, Waschküche und Dachboden. Fr. Clark, Bant, Adolfstraße 9.

Gesucht
ein Wädchen für die Vormittagsstunden. A. Wih. Str. 56, n. r.

Gesucht
in der Nähe des Banter Marktes eine kleine Werkstatt. Öffnen unter Nr. 266 an die Ecke d. Bl.

Gesucht
auf sofort 2 bis 3 tüchtige Bautischler.

C. Burschies, Baugeschäft.

Friedrichshof.

Täglich:

Grosses Garten-Konzert.

Gegründet 1823



Tapeten

Vorjährige Parthien und Reiche werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben. Bei Bedarf verlange man unsere reichhaltigen Muster-Kollektionen.

Kolossale Auswahl!!!

Linoleum

zum Belegen ganzer Zimmer per □-Meter von 1,35 M. an, Einzelnen Läufer per Meter von 65 Pf. an.



Allerbilligste Preise!!

Gebrüder Popken, Gökerstr. 12.

Empfang 1200 Pfund
ff. Bauerumettwurst
zum Kochen und Roheessen
per Pfund 45 Pf.

C. Sadewasser
Gökerstraße 8.

S. Janover,
Marktstraße 35.

Im Ausverkauf
wegen Umzug finden Sie
Steppdecken (Cetonne) von
Bl. 2,48 an.
Steppdecken (Wollatlos mit Bor-
malzfutter) von Bl. 4,50 an.
Bettdachen, weiß und farbig, von
Bl. 1,05 an.
Tischdecken von Bl. 1,25 bis
zu den feinsten Sorten.
Kinderwagen-Decken, große
Auswahl, von 60 Pf. an.
Wachtuh-Decken von 90
Pfennig an.

Verloren
eine Invalidenkarte auf den Namen
Herr Schrems lautend. Kinder wird
gebeten, dieselbe gegen Belohnung in
der Ecke d. Bl. abzugeben.

10 gulleg. Hühner, 1 Hahn
billig zu verkaufen.

Grenzstraße 23.

Warnung!
Das Betreten meiner Weide
ist verboten.

H. Janssen, Sedan.

Den schönsten:
Harzer Apfelwein
und Gehrigs-Himbeerlaß
empfiehlt

Fr. Stassen,
Neue Wih. Straße 29.
NB. Leere Weinflaschen lauft b. D.

Wo gibt es
einen guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pf. ? Bei F. Schaff, „Zur
Unter“, Neue Wilhelmsh. Str. 51.

Halte meine Landauer, Droschen,

sowie Sommer-Omnibusse (12—16 Pers. fassend)
den werthen Ausflüglern und Vereinen bei billiger Preis-
stellung bestens empfohlen.

Adolf Wessels,

Achterstraße 5. Barel. Achterstraße 5.
NB. Ein- u. Zweispänner-Douren für Geschäfts-
Reisende billigst.

Der Obige.

Am Sonntag, Montag und Dienstag
den 25., 26. und 27. Juni findet auf den neu gelegten
Bauern des Herrn H. Rath in Neubremen, Grenzstr.:

Großes Preis-, Konkurrenz- und
Parthe-Regeln

statt. Anfang jeden Nachmittag 2 Uhr. Regeln
freunde von Rad und Arem werden freudig eingeladen.
Vor Goldpremien, welche jeden Abend nach Schluss
des Regels zur Verteilung gelangen.

Der Kegelclub Sicher.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Steppdecken

in großer Auswahl
und sämtlichen Größen,
von 3 bis 20 Mark.

Verband der Zimmerer.
(Zahlstelle Wilhelmshaven.)

Freitag den 23. Juni ce..

Abends 8 Uhr:

Versammlung
bei Sadewasser, Tomdeich.

Die Tagesordnung wird in der Ver-
sammlung bekannt gemacht.

Der Vorstand.

Allg. Kranken- u. Sterbekasse
der Metallarbeiter
(E. H. Nr. 29).

Sonnabend den 24. Juni ce..
Abends 8 Uhr:

General-Versammlung
im Lokale des Herrn C. Janzen,
Grenzstraße.

Um volljähriges und pünktliches Er-
scheinen der Mitglieder ersucht
Die Ortsverwaltung.

Todes-Anzeige.

Yesterday morning um 3 Uhr starb
nach langem, schweren mit Gebärd
erreagerten Leben mein lieber, un-
vergänglicher Mann, meines Kindes
treuorgender Vater, der Schiffbau-

Johannes Bahnmüller

im Alter von 32 Jahren, welches
wie hiermit allen Freunden und
Bekannten tiefschläfrig zur Anzeige
bringen.

Bant den 21. Juni 1899.

Metha Bahnmüller
nebst Sohn.

Die Beerdigung findet am Freitag,
Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr, dem Trauer-
haus, Grenzstraße 7a, aus statt.

Nachruf!

Am Dienstag den 20. Juni
starb nach langem schweren Leiden
an der Poliomyelitis infanter
lieber Freund und Arbeitsgenosse,
der Schiffbau

Johannes Bahnmüller

im 32. Lebensjahr. Die Unter-
zeichneten verlieren an ihm einen
treuen Kollegen von ethischen,
höchstem Charakter, dessen Andenken
sie stets in Ehren halten werden.
Friede seiner Asche!

Seine näheren Freunde und
Arbeitskollegen
vom Schiffbau der Torpedowerft.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer
so früh dahingeführten lieben Tochter,
Schwester, Schwägerin und Braut
Johanne, sagen wir für die während
der Krankheit und dem Begräbnis der
selben bezeugte ehrwürdige Teilnahme,
für die zahlreichen Kränze und
die kostreichen Worte des Herrn
Pastor Thien am Grabe der Entschlafenen
unserer innigsten Dank.

Johann Marten und Frau

nebst Familie u. Freutigam.

Verantwortlicher Redakteur: R. H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

